

ÄA2 zu Antrag A

Eingang: 7.8.20, 22.50 Uhr

Empfehlung Antragskommission:

Abstimmung:	JA:	NEIN:	E:	
-------------	-----	-------	----	--

1 **Antrag an die 2. Tagung des 7. Landesparteitages am 19.9.2020**

2 Einreicher*innen: LAG KPF

3 zum Abschnitt **Solidarität in Zeiten von Corona – Herausforderungen an linke Politik**

4 Beschlussvorschlag:

5

6 **Eine gesundheitspolitische Strategie – Schutzschirm für die Menschen**

7 Eckpunkte für eine gesundheitspolitische Strategie

- 8 - Die Abschaffung der Fallpauschalen und Änderung des Krankenhausfinanzierungs-
- 9 gesetzes.
- 10 - Die Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge und Rückführung der Krankenhäuser in
- 11 öffentliche Hand.
- 12 - Gewinnverbot für Klinikkonzerne.
- 13 - Den öffentlichen Gesundheitsdienst personell und finanziell auf Dauer als wichtige
- 14 Säule des Gesundheitssystems zu stärken und auszubauen.
- 15 - Gewährleistung interdisziplinärer Zusammenarbeit der politischen Ebenen Bund, Land,
- 16 Kommune.
- 17 - Einbeziehung des Katastrophenschutzes zur Eindämmung von Pandemien.

18

19 Begründung:

20 Die Corona-Pandemie wird zu Verwerfungen in der Gesellschaft führen. Existenzängste von
21 Menschen, Einschränkungen von sozialen Kontakten (in Pflegeheimen; Rückstellung von
22 Operationen) und deren verheerende Folgen sind Herausforderungen für notwendige
23 gesellschaftliche Alternativen.

24 Der Verlauf der Corona-Pandemie hat die Schwachstellen der Gesellschaft bzw. der Politik
25 deutlich gezeigt. Eine davon zeigte sich in den Strukturen des Gesundheitssystems. Trotz der
26 Information des Robert-Koch-Institutes zu einer Pandemie und deren möglichen Folgen
27 (Bundesdrucksache17/12051) war die Bundesregierung schlecht vorbereitet auf das
28 Übergreifen der Pandemie auf Deutschland. Dies zeigte sich in drastischen, letztlich aber
29 notwendigen, Maßnahmen, dem Lockdown und Shutdown, zur Eindämmung der Pandemie.
30 Dabei hat sich gezeigt, dass Krankenhäuser für die medizinische Versorgung der Menschen
31 von grundlegender Bedeutung sind. In kürzester Zeit wurde die Anzahl von Intensivbetten
32 von 28.000 auf etwa 40.000 aufgestockt. Aufgrund des relativ günstigen Verlaufs der
33 Infektionszahlen war Thüringen in der Lage, national bzw. international medizinische Hilfe zu
34 leisten. Als Schwachstelle im System der Datenerfassung zur Information und Koordinierung

35 der Schutzmaßnahmen hat sich bundesweit der unterfinanzierte Öffentliche
36 Gesundheitsdienst erwiesen. Zudem wurde die Fragmentierung der politischen Ebenen –
37 Kommunal, Landes- und Bundesebene- sichtbar.
38 Deshalb erwarten wir vom Landesvorstand für das Landtagswahlprogramm eine
39 gesundheitspolitische Strategie zu entwickeln.